

SKS-Badplanungs-Wettbewerb hat gezeigt:

Badplanung im Bestand ist Profi-Sache

Eine gelungene Badsanierung erfordert in der Planungsphase gestalterisches Talent und technisches Know-How. Dann lassen sich auch auf schwierigem Grundriss schöne, komfortable Bäder realisieren. Dies zeigten die Siegerentwürfe des Wettbewerbs „Das SKS-Architektenbad“, bei dem unsere Zeitschrift gemeinsam mit der Qualitätsinitiative „Deutsche Fliese“ die schönsten Entwürfe für übliche Sanierungsaufgaben suchte.

Und bekanntermaßen deutscher Badezimmer-Alltag ist das Schlauchbad, das Familienbad in durchschnittlicher Größe oder, wenn auch meist als Bestandteil eines Wunschzettels, ein offenes Schlafzimmer-Badkonzept, das dennoch im Sanierungsbereich durch Grundrissveränderungen bzw. die Zusammenlegung von Räumen durchaus gute Chan-

? Herr Pöppelmann, Sie haben mit dem Gestaltungsentwurf eines Familienbades den Gestaltungswettbewerb „Das SKS-Architektenbad“ gewonnen. Ihre Planung überzeugt gleichermaßen durch gestalterische wie funktionale Aspekte. Was zeichnet ein Familienbad aus?

! Um den turbulenten Nutzungsgewohnheiten einer Familie gerecht zu werden, muss ein Bad funktional, zugleich aber auch wohnlich sein und viel praktischen Komfort bieten. Dreh- und Angelpunkt im Familienbad ist genügend Stauraum. Nur so wirkt der Raum selbst im größten Chaos klar gegliedert und „aufgeräumt“. Ein Doppelwaschtisch bzw. zwei Waschplätze helfen, Warteschlangen und Missmut am Morgen zu vermeiden. Neben einer begehbaren Dusche, die einen sicheren Einstieg und Bewegungskomfort bietet, empfehle ich rutschhemmende Fliesen für den Boden. Soweit es der

cen haben kann. Einstimmiger Favorit der Jury war Stephan Pöppelmann (Interior Design, Emsdetten), der die Kategorien „Familienbad“ und das offene Bad-Konzept dominierte. Im Gespräch erläutert Stephan Pöppelmann, worauf bei der Badplanung generell und im Fall der speziellen Planungs-Vorgaben besonders geachtet werden sollte.

Platz zulässt, würde ich den WC-Bereich optisch oder räumlich vom restlichen Badbereich trennen.

? Familien können beim Bauen bzw. Modernisieren häufig finanziell nicht aus dem Vollen schöpfen. Bei welchen Komponenten sehen Sie Sparpotenzial?

! Einsparungen sind im Bereich der Armaturen und Sanitärkeramik möglich: Viele namhafte deutsche Hersteller führen qualitativ gute und gleichzeitig günstige Serien in ansprechender Gestaltung, so dass es nicht unbedingt eine „Designer“-Linie aus dem hochpreisigen Segment sein muss. Wichtig ist die Wand- und Bodengestaltung, denn sie prägt den Raum und kann nicht auf die Schnelle ausgewechselt werden. Ich spreche mich in der Regel für eine neutrale Farbgebung aus und empfehle zeitlose Designvarianten. Farbtupfer und auffällige Akzente können dann mit der Möblierung oder Accessoires ins Bad geholt werden.

Dreh- und Angelpunkt im Familienbad ist genügend Stauraum.



Ein Familienbad sollte nicht nur seine eigentlichen Funktionalitäten erfüllen, sondern unabhängig von seiner Größe auch ein Raum der Ruhe und Entspannung sein. Für Stephan Pöppelmann

war deshalb Übersichtlichkeit und Ruhe durch klare Formen und Strukturen besonders wichtig. Auch Mehrfach-Funktionen sind wichtig, so ist zum Beispiel die Wanne auch als Wickelunterlage denkbar. Praktisch ist auch die Isolierung des WC Bereiches durch Verschieben der satinierten Duschtrennung



Für seinen Entwurf des Wohnbades hat Stephan Pöppelmann Wohn- und Badbereich durch eine Funktionswand getrennt, Schiebewände aus Glas trennen die unterschiedlichen Klimazonen zusätzlich

? Stichwort bodenebene Dusche: Bei verfliesen Duschflächen wird im Zusammenhang mit dem „kritischen Fugenteil“ von Zeit zu Zeit diskutiert, ob diese ein Hygieneproblem darstellen. Bevorzugen Sie verfliesene Bodenflächen oder Duschflächen bzw. -wannen?

! Als Planer sehe ich die Fliese im Vorteil, weil sie unzählige Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Eine bodengleiche Dusche lässt das Bad optisch größer erscheinen, wenn der Bodenbereich in identischer Optik wie im gesamten Bad gestaltet ist und sich harmonisch in die Raumarchitektur integriert. Eine verfliesene Standfläche schafft also ein großzügigeres Raumgefühl. In Kombination mit einer Duschrinne sind der individuellen Gestaltung keine Grenzen gesetzt, ob Mosaik, aktuelle Quer- und Riegelformate oder urban-moderne XXL-Fliesen. Auf großzügigem Grundriss kann die Dusche aber auch bewusst in Kontrastfarben gestaltet und als Eyecatcher vom übrigen Bad abgesetzt werden.

Für den Endverbraucher ist die Auswahl der richtigen

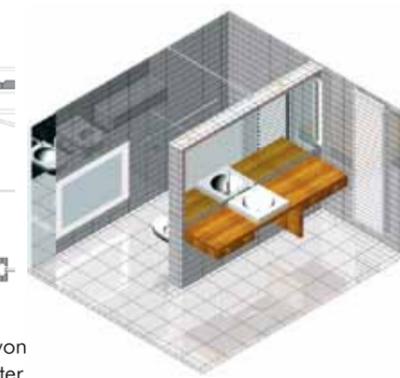
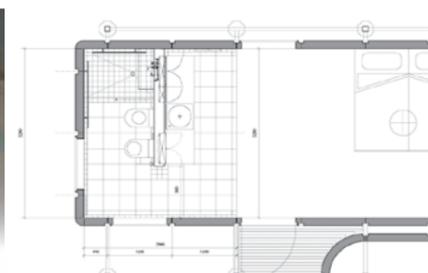
Fliesen wichtig, die unbedingt rutschfest bzw. rutschhemmend sein sollten. Auch beim Fugenmaterial sollte im Duschbereich nicht gespart werden. Davon abgesehen gehören Planung und Ausführung von bodenebenen Duschen unbedingt in die Hände eines Verlegeprofis, um spätere Durchfeuchtungsschäden durch poröse Fugen oder fehlerhafte Wandanschlüsse zu verhindern. Ausgiebiges Lüften und das Abwischen der Armaturen und Silikonfugen im Bereich der Fliesen nach dem Duschen ist der beste Weg, um Schimmelbildung und Kalkflecken schon von Anfang an zu reduzieren, ganz gleich, ob verfliesene Duschfläche oder Duschelemente vorhanden sind.

? Ihr zweiter Wettbewerbsentwurf greift das Thema „offene Raumsituation – Schlafen und Baden“ auf. Was sind die gestalterischen Reize derartiger Räume? Und wie geben sie dabei mit den sehr unterschiedlichen klimatischen Anforderungen der beiden Räume um?

! Zwei Funktionsbereiche, die sich zu einem Raumkonzept verbinden, erlauben es, einen

Bodenebenen Duschen gehören in die Hände eines Verlegeprofis.

Offene Raumsituation - Erneuerung eines Sanitärbereichs im Schlafraum



Ebenfalls Preis verdächtig war der Entwurf von Prof. Frank Huster und Robert Hipp-Huster.

Sie platzierten die Funktionseinheiten Dusche, Bidet, WC und Waschplatz an einer Installationswand, die nicht raumhoch ausgeführt wurde, um den Bereich mit der Dusche allein die Dusche den entsprechenden Komfort bietet. Auffallend bei diesem Entwurf, dass die Übergänge vom Boden zur Wand mit keramischen Formteilen ausgeführt werden, deren gerundete Übergänge nicht nur hygienisch optimal, sondern auch einfach zu reinigen sind. Wichtig für die Autoren war auch ein lange Zeit gültiges Konzept im Sinne der Nachhaltigkeit.

großzügigen privaten Entspannungs- und Rückzugsort zu schaffen. Die Wege werden kürzer, z.B. zwischen Bett und Ankleideraum, und der ungemütliche Gang über den „kalten Flur“ entfällt. In puncto Luftfeuchtigkeit ist gutes Lüften das A und O - sei es durch eine gute Belüftungsanlage oder durch regelmäßiges Lüften mit geöffnetem Fenster. Eine größere Herausforderung sehe ich in den unterschiedlichen Klimazonen der beiden Räume: Gebadet und geduscht wird warm, geschlafen dagegen möglichst kühl. Schiebetüren aus Klarglas sind hier eine optisch überzeugende Lösung: Sie trennen die zwei Klimazonen, ohne die optische Großzügigkeit der offenen Raumsituation zu behindern.

? *Haben Sie einen speziellen Tipp für die Anordnung der Funktionsbereiche beim offenen „Wohn- bzw. Schlafbad“?*

! Die Entscheidung für eine offene Raumsituation sollte wohl überlegt sein und kommt meist nur in Frage, wenn noch ein zweites Bad für Gäste vorhanden ist. Wichtig finde ich generell, dass der WC-Bereich abgetrennt ist und ein Intimbereich bleibt!

? *Stichwort „Bauen im Bestand“. Der Wettbewerb hat drei im Sanierungsbereich typische Raum- bzw. Grundrissituationen vorgegeben: Das Mini-, das Schlauch- u. das ca. 6 – 8 m² große „Standardbad“. Welche Bauherrenwünsche sind bei derartigen Sanierungen besonders schwierig zu verwirklichen?*

! Je kleiner desto kniffliger, aber auch spannender ist eine „intelligente“ Raumgestaltung und Anordnung der Funktionsbereiche! Auf engem Raum ist zu klären: Wie lassen sich die Badmöbel am praktischsten anordnen, auf was kann verzichtet werden oder wo lässt sich noch Stauraum herzaubern? Auf großzügigeren Grundrissen geht es dagegen vorrangig um Aspekte wie Design und Wohnlichkeit. Eine Vielzahl von Spezial-Artikeln macht es Bauherren immer

einfacher, individuelle Wünsche umzusetzen: Sei es ein Mini-Waschbecken, ein Schrank im Spezialformat oder eine Dampf-Dusche.

? *Auch bei Sanierungen wünschen sich Bauherren oft bodengleiche Duschen, obwohl keine Bodenhöhe für ausreichendes Gefälle vorhanden ist. Wie gehen Sie als Gestalter mit diesem technisch schwierig zu realisierenden Wunsch um?*

! Ich berücksichtige die neuesten Produktentwicklungen der Sanitärbaustoff-Industrie. Es gibt mittlerweile Systemanbieter, die Lösungen für dieses „Problem“ anbieten, z.B. die „Plano“ von Wedi oder die neue, speziell für Holzbalkendecken entwickelte „Ligno“.

? *Was zeichnet für Sie eine gelungene Badplanung aus – unabhängig von den individuellen Gestaltungsvorlieben bzw. persönlichen Nutzungspräferenzen einzelner Bauherren?*

! Ein zeitloses Design hinsichtlich Fliesen und Möblierung, sowie langlebige, hochwertige Materialien, die dem Raum klare Strukturen und eine nachhaltige Wohlfühlnote verleihen. Helle Farben vergrößern den Raum optisch.

Besonders wichtig bei der Modernisierung von Bädern ist es allerdings, die Funktionalität des Raumes im Auge zu behalten. Je kleiner das Bad, umso praktischer sollte die Einrichtung sein. Gerade bei geringer Quadratmeterzahl muss der Stauraum bzw. Ablageflächen bestmöglich genutzt bzw. von vornherein „eingeplant“ werden, um Handtücher, Kosmetika und Reinigungsutensilien unsichtbar und ordentlich zu verwahren. Bauherren sollten sich deshalb Gedanken über Maßanfertigungen machen, denn im Bad lohnt sich diese Investition: Es muss die nächsten ein bis zwei Jahrzehnte seine Alltagstauglichkeit unter Beweis stellen und dabei einen hohen Nutzungskomfort bieten.

In puncto
Luftfeuchtigkeit ist gutes
Lüften das A und O.

Je kleiner das Bad,
umso praktischer sollte
die Einrichtung sein.

Der Preisträger des SKS-Wettbewerbs: Stephan Pöppelmann Interior Design, Hemberger Damm 87, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-9180097, <http://stephan-poeppelemann.de/>
Die Qualitätsinitiative „Deutsche Fliese“: www.deutschefliese.de/
Der Verfasser des Entwurfs „Sanitärbereich im Schlafraum“: Frank Huster Prof. Freier Architekt GBR, Goethestrasse 46, 72654 Neckartenzlingen, Tel.: 07127-922766, www.frankhuster.de